

Protokoll der 2. Sitzung des Gesamtelternbeirats der Stadt Taunusstein am 05.11.2015

Gesamtelternbeirat
Taunusstein



www.Familie-Taunusstein.de

Ort: Zum Schwimmbad 44, Taunusstein-Hahn

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:42 Uhr

Teilnehmer:

Einrichtung	Vorname	Nachname
ASB Breslauer Straße	Bernd	Ludwig
ASB Breslauer Straße	Susann	Meißner
ASB im Röder	Tatjana	Keller
ASB Ziegelhüttenweg	Sascia	Freiberger
Auf dem Kirchköppel	Heidi	Weimar
Auf dem Kirchköppel	Ralf	Meske
<i>Ev Zum Schwimmbad</i>	<i>Sarah</i>	<i>Lauterfeld</i>
Evang. Seitzenhahn	Kathrin	Tauber
Evang. Seitzenhahn	Lisa	Wölfinger
Hirschgraben	Andrea	Lorenz
Hirschgraben	Frank	Kuhlmann
Kita Campolino	Nadine	Weiler
Kita Campolino	Nina	Wagner
Kornblumenweg	Christiane	Schlüter
Kornblumenweg	Marijana	Renzi
Krippe Campolino	Andrea	Saalfrank
Krippe Campolino	Natascha	Fuhr
Obermayr Obergrund	Jennifer	Erhardt
Obermayr Obergrund	Korhan	Ekinci
Stadt im Obergrund	Marion	Weiland
Taunusstraße	Katrin	Georg

TOP 1. Begrüßung

Korhan begrüßt die anwesenden Elternbeiräte und erläutert kurz den Grund des Treffens. Den kurzen Vorlauf sowie den in der Einladung unklar genannten Grund bittet er auf Grund der Sachlage zu entschuldigen.

TOP 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 13 von 17 Einrichtungen vertreten.

TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 4. Gespräch vom 02.11.2015 zwischen Korhan Ekinci mit Frau Keßler und Frau Müller. Abstimmung mit der Stadt Taunusstein.

Der Vorsitzende des Gesamtelternbeirats erläutert die Hintergründe des Treffens mit der Stadt und gibt den Sachverhalt wider, der Anlass des Treffens mit der Stadt war. Dieser stellt sich wie folgt dar: Durch einen örtlichen Pizzaboten sei an ihn Herangetragen worden, dass es in der städt. Kita Hirschgraben Gerüchte über sexuelle Übergriffe von Kindern an Kindern gäbe und die Kita geschlossen werden solle.

Im Anschluss stellt er den Sachverhalt gem. der Meldung der Einrichtung an die Stadt klar und liest den Entwurf des gemeinsamen Schreibens der Stadt und des Gesamtelternbeirats vor (siehe Anlage). Es war zwischen der Stadt und dem Gesamtelternbeirat vereinbart, dass das Schreiben am 06.11.2015 an alle Einrichtungen verteilt wird, damit der GEB eine Vetomöglichkeit bekommt.

In diesem Zusammenhang wurde bekannt, dass einige Einrichtungen das Schreiben bereits am Abend des 05.11. vor der Sitzung des Gesamtelternbeirats bekommen haben. Dies führte zu Unverständnis über die Vorgehensweise der Stadt, da das Einfluss damit faktisch nicht mehr möglich war.

Weiter wird Kritik über das bilaterale Vorgehen zwischen dem GEB Vorsitzenden und der Stadt geübt. Der Vorsitzende des Stadtelternbeirats beklagt, dass er als für die städtischen Einrichtungen zuständiger Elternbeirat nicht über das Gespräch informiert worden sein. Nach anschließender Erläuterung und Klärung, dass seitens der Stadt um äußerste Diskretion in der Sache durch den Vorsitzenden des GEB gebeten wurde, stellen die Elternbeiräte fest, dass es in diesem Fall Aufgabe der Stadt gewesen wäre, den ebenfalls zuständigen Stadtelternbeirat zu informieren.

Die Elternbeiräte bitten um schriftliche Darlegung des Meldeverfahrens sowie der Einbindung der Institutionen in solchen Vorfällen durch die Stadt.

Beschluss: Die Elternbeiräte beschließen folgende Forderung gegenüber der Stadt:

„Der Stadt- und Gesamtelternbeirat fordern von der Stadt Taunusstein ein, dass Vorfälle, die durch Träger der Stadt Taunusstein gemeldet werden, den Vorsitzenden des Stadt- und Gesamtelternbeirats unverzüglich gemeldet werden.“

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Im folgenden Informationsaustausch zwischen den Elternbeiräten kommt es zu unterschiedlichen Vorgehensweisen in den Einrichtungen bei der Aufklärung der Kinder. Dabei wird der Wunsch geäußert, dass die sexuelle Entwicklung der Kinder transparenter gegenüber den Eltern kommuniziert wird.

Die Elternbeiräte fordern daher von der Stadt eine Informationsveranstaltung für alle Eltern zu diesem Thema. Auch einen Hinweis für Stellen, an die sich Eltern wenden können (z.B. ProFamilia) wäre hilfreich.

TOP 5. Zwischenergebnis Informationsaustausch

Es wird kritisiert, dass der Stand über die freien Plätze in den Einrichtungen seitens der Stadt nicht auf dem aktuellen Stand ist. Nach Einschätzung der Elternbeiräte stünden in den Einrichtungen freie Plätze zur Verfügung, die nicht seitens der Stadt angeboten würden. Durch Nachfrage der Elternbeiräte sei kein einheitliches Meldeverfahren gegenüber der Stadt erkennbar.

Die Elternbeiräte bitten daher die Stadt im Rahmen der nächsten Sitzung des Gesamtelternbeirats die Platzvergabe und das Meldeverfahren gegenüber der Stadt darzustellen.

TOP 6. Vorstellung der neuen Website

Die Webseite findet bei den Elternvertretern große Zustimmung.

Auf Nachfrage zu den Kosten und der Übernahme dieser erklärt der Vorsitzende, dass diese jährlich ca. 50 EUR betragen und er diese bis auf weiteres trägt.

Der Betrieb wird – wenn die Elternbeiräte dies wünschen – auch über die Wahlperiode hinaus durch Korhan Ekinci gewährleistet.

Namen der Elternbeiräte sollen auf der Webseite nicht veröffentlicht werden. Es sei denn dies erfolgt nach vorheriger Freigabe.

Im Bereich der Übersicht über die Taunussteiner Kindertagesstätten besteht die Möglichkeit einrichtungsspezifische Informationen zur Verfügung zu stellen. Dies kann mit Bildern und Text erfolgen. Sollte dies seitens der Träger nicht gewünscht werden, kann auch mittels eines Links auf die offizielle Seite der Einrichtung verwiesen werden. Im Zweifelsfall sollte eine Genehmigung der Einrichtung eingeholt werden.

TOP 7. Gespräch mit dem Bürgermeister

Die im „Stammtisch“ festgelegten Ziele werden hiermit dem Gremium vorgelegt. Es folgt der Hinweis, dass diese Ziele auch unterjährig nach Beschluss erweitert oder gestrichen werden können.

Darstellung der Ziele:

1. Begleitung der Haushaltsprüfung durch den Rechnungshof und Einflussnahme auf die Interpretation für das kommende Kitajahr

Die Öffentlichkeit, insbesondere die Eltern mit (Zwischen)Ergebnissen auf dem Laufenden halten. Die Interessen der Eltern bei der Interpretation vertreten. Die „Drittelteilung“ in Frage stellen!

2. Hortbetreuung: Die Plätze der Stadt Taunusstein sollen erst dann abgebaut werden, wenn der Bedarf gedeckt ist

Das persönliche Versprechen von Herrn Zehner: „Es soll kein Kind auf der Straße landen“. Daran werden wir erinnern. Stand der aktuellen Planung: Hortplätze werden in dem Maße abgebaut, wie neue errichtet werden. Eine Verbesserung des Bedarfs ergibt sich dadurch nicht.

3. Zentralisierung der Hotz-Platzvergabe

Die Platzvergabe bei den Hortplätzen soll analog zur der Kindergartenbetreuung zentralisiert werden. Aktuell werden die Plätze für KITA und Kippe zentral durch die Stadt vergeben. Ein funktionierendes Konzept, dass aus Sicht der Eltern auch auf die Hortplätze angewendet werden muss. Mit steigendem Alter der Kinder sollen sie keine schlechtere Betreuung erfahren.

4. Kostenfreier Bustransport von Kindern im Rahmen von Gruppenausflügen mit Taunussteiner Kindergärten

Wenn die Kinder mit der Familie fahren, dürfen sie kostenlos mitreisen. Es ist überhaupt nicht sinnvoll, eine Gebühr für dieselben Kinder zu verlangen, wenn Sie mit dem Kindergarten unterwegs sind. Zuständiger Verkehrsverbund: RTV

Aussage von Bgm. Zehner im September: „Ich nehme das mit in die Aufsichtsratssitzung“, bisher keine Rückmeldung und keine schriftliche Äußerung.

5. Bedarfsgerechtes Kontingent an Ganztagsplätzen in Taunusstein

Jedes Kind soll ab dem ersten Lebensjahr in Taunusstein betreut werden können! Es gibt mit der Platzvergabe insgesamt Probleme, die gelöst werden müssen. Die Stadt wird entweder nicht richtig unterrichtet oder holt sich die Infos nicht ein.

6. Der Verlängerungsmonat soll erhalten bleiben

Aktuell werden Schreiben verschickt, dass die Eltern sich aus verschiedenen Gründen gut überlegen sollen, ob sie den Verlängerungsmonat in Anspruch nehmen wollen. Wir wollen, dass der Verlängerungsmonat erhalten bleibt, trotz des damit verbundenen Mehraufwands.

7. Vereinheitlichung von Betreuungszeiten

Schließtage sollen bei einer Vereinheitlichung zwischen städtischen und freien Einrichtungen nicht zu Ungunsten der städtischen Einrichtungen verändert werden. Dazu kommt, dass die Einrichtungen extrem variierende Betreuungszeiten haben. Eine Vereinheitlichung wäre wünschenswert, wenn dadurch die Betreuungszeiten nicht zu Ungunsten der Betreuung angepasst werden.

Beschluss: Alle aufgeführten Ziele wurden Einstimmig beschlossen.

Zusätzlich kam die Frage auf, wie die Budgetvergabe an die Einrichtungen erfolgt. Diese Frage wird mit der Stadt geklärt.

TOP 8. Sonstiges

Korhan Ekinci liest ein Glückwunschsreiben des MdB Martin Rabanus vor in dem er allen Elternbeiräten zur Übernahme dieses Ehrenamts gratuliert.

Die Elternbeiräte können sich vorstellen, die Vertreter im Deutschen Bundestag für den Rheingau-Taunus-Kreis Martin Rabanus und Klaus-Peter Willsch zur einer gemeinsamen Diskussion zu familienpolitischen Themen einzuladen.

Termin für das nächste „informelle“ Treffen ist **am 03.12.15 um 20:00 Uhr**. Im Rahmen dieses Treffen könnte eine kleine Weihnachtsfeier in einer Lokalität stattfinden. Die Örtlichkeit sowie die Abfrage der Teilnahme soll im Rahmen einer Doodle-Umfrage erfolgen.

gez.

Frank Kuhlmann

Stv. Vorsitzender des Gesamtelternbeirats
Vertreter der TfK-Hirschgraben